

Es war einmal...

Oneshorts zu den Twilight-Paaren

Von RoseMalfoy

Kapitel 1: Schneewittchen - AliceXJasper

Schneewittchen

„Es war einmal mitten im Winter, und die Schneeflocken fielen wie Federn vom Himmel herab, da saß eine Königin an einem Fenster, das einen Rahmen von schwarzem Ebenholz hatte, und nähte. Und wie sie so nähte und nach dem Schnee aufblickte, stach sie sich mit der Nadel in den Finger, und es fielen drei Tropfen Blut in den Schnee. Und weil das Rote im weißen Schnee so schön aussah, dachte sie bei sich: "Hätt ich ein Kind so weiß wie Schnee, so rot wie Blut, und so schwarz wie das Holz an dem Rahmen."

Geräuschlos öffnete Jasper die Tür. Auf dem Bett in der Mitte ihres Zimmers entdeckte er die elfengleiche Gestalt seiner Frau. Ihr Gesicht glitzerte leicht von den letzten Sonnenstrahlen, die durch eines der großen Fenster auf sie fielen. Mit geschlossenen Augen ruhte sie unbeweglich auf den weißen Lacken.

„Alice?“, fragte Jasper sanft. Seine goldenen Augen wanderten ihre Gestalt entlang. Über die bloßen Füße ihre schlanken Beine hinauf, betrachtete er das blaue Samtkleid, das sich wie eine zweite Haut an Alice regungslosen Körper schmiegte. Jaspers Blick ruhte auf ihrem Gesicht, das weiß war wie der frische Schnee, auf ihren Lippen, deren blutrote Farbe ihn jedes Mal verzauberte und auf ihrem ebenholzschwarzen Haar, das einen wilden Kranz um ihren Kopf bildete.

„Alice?“, versuchte er es erneut, als sie immer noch kein Zeichen von sich gegeben hatte.

„Ich habe von einem vergifteten Apfel gegessen“, flüsterte sie, nicht laut genug für einen Menschen es zu hören, doch Jasper hatte jeden Ton vernommen. Ein sanftes Lächeln legte sich auf seine Züge, als er mit langsamen Schritten zum Bett hinüberging.

„Schneewittchen?“, fragte Jasper, wobei er sich neben der regungslosen Gestalt niederließ.

Alice konnte ein Schmunzeln nicht unterdrücken. Als hätte sie sich verschluckt, hustete Alice einmal und schlug dann langsam die Augen auf. Als ihr Blick den von Jasper traf, setzte sie sich auf und lächelte ihn bezaubernd an. „Ach Gott, wo bin ich?“, rief sie, ohne ihrer Rolle gemäß zu erschrecken.

„Du bist bei mir“, flüsterte Jasper, wobei er seine Frau zurück in die Kissen drückte. Ihr süßer Atem streifte sein Gesicht. „Wird das Schneewittchen jetzt auf mein Schloss kommen und meine Braut werden?“, fragte er, als er sanft ihre Wange küsste und eine Welle pure Liebe zur ihr sandte. Alice kicherte betört von ihren eigenen und Jaspers Gefühlen.

„Und glücklich leben, bis an mein Lebensende?“, fragte Alice, wobei sie in die Augen ihres Mannes blickte. „Nein“, Jasper schüttelte den Kopf und seine goldenen Haare umrahmten dabei sein Gesicht. „Bis in alle Ewigkeit.“

„Ja, bis in alle Ewigkeit.“ Sie besiegelten Ihre Worte mit dem Kuss der Wahren Liebe.